

OeBiX-Studie zeigt: Ökonomische Bildung an Schulen und Hochschulen in Deutschland muss gestärkt werden.

- Die OeBiX-Studie der Flossbach von Storch Stiftung, die das Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg durchgeführt hat, beschreibt den Status quo der ökonomischen Bildung in Deutschland – auf Landesebene in den einzelnen Schulformen und bei der Lehrkräftebildung.
- Damit steht erstmals eine Datengrundlage zur Verfügung, die die Notwendigkeit einer Stärkung der ökonomischen Bildung in Deutschland wissenschaftlich untermauert.
- Die Erkenntnisse aus der Studie verleihen der Diskussion um das Thema Wirtschaft in der Schule eine wissenschaftlich fundierte Basis.

Düsseldorf, 17. Mai 2021 – Wie steht es um die ökonomische Bildung in Deutschland? Die heute veröffentlichte OeBiX-Studie der Flossbach von Storch Stiftung und des Instituts für Ökonomische Bildung an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg beschreibt den Status quo der ökonomischen Bildung in Deutschland. Es wurde zum einen der Stand der ökonomischen Bildung an deutschen Schulen – sowohl im gymnasialen als auch nicht-gymnasialen Bereich – erhoben. Zum anderen wurde erfasst, wie ökonomische Bildung an den Hochschulen in den Lehramtsstudiengängen und über Professuren verankert ist. Die Studienergebnisse beider Untersuchungsgebiete fließen als Teilindizes in den Gesamtindex Ökonomische Bildung in Deutschland (OeBiX) ein.

Für das von über 50 Institutionen von Lehrkräften, Verbänden, Wissenschaft und Wirtschaft getragene **Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland e.V. (BÖB)** ist die Veröffentlichung der Studie ein zentraler Schritt. Mit den Ergebnissen steht erstmals eine solide Datenbasis zur Verfügung, die die Notwendigkeit der Stärkung der ökonomischen Bildung in Deutschland wissenschaftlich untermauert: Elf von 16 Bundesländern erfüllen nicht einmal 50 Prozent der Anforderungen, die für ein normales Nebenfach Wirtschaft nötig wären. Zudem liefert die OeBiX-Studie konkrete Anhaltspunkte, wo angesetzt werden muss – für eine Verbesserung der ökonomischen Bildung im Schulunterricht ebenso wie in der Lehrkräfteausbildung an den Hochschulen in den einzelnen Bundesländern.

Dazu Verena von Hugo, Co-Vorsitzende des Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland und Vorstand der Flossbach von Storch Stiftung: „Im Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland vereinen wir unterschiedliche Expertisen und Perspektiven – mit dem gemeinsamen Ziel, der ökonomischen Bildung in Deutschland eine Stimme zu verleihen. Die Studie ermöglicht es uns, solides Zahlenmaterial für die Arbeit des Bündnis Ökonomische Bildung zur Verfügung zu stellen. Die Idee zur OeBiX-Studie entstand bei der Frage, wie ökonomische Bildung im allgemeinbildenden Schulwesen gefördert werden kann, damit sie allen Schülerinnen und Schülern zugutekommt – unabhängig vom Elternhaus und objektiv und spannend von gut ausgebildeten Lehrkräften unterrichtet. Es zeigte sich, dass – im Grunde seit Jahrzehnten – eine Bestandsaufnahme fehlt. Aber nur mit einer sauberen Analyse können gute Lösungen entwickelt werden.“

Dirk Loerwald, Vorstandsmitglied des Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland, Professor für Ökonomische Bildung an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg und Geschäftsführer des Instituts für Ökonomische Bildung an der Universität Oldenburg: „Die Studie bringt endlich Licht ins Dunkel, wie es in den einzelnen Bundesländern an den Schulen und auch in der Lehrkräfteausbildung um die ökonomische Bildung steht. Die Erkenntnisse verleihen der häufig emotional geführten Diskussion um das Thema Wirtschaft in der Schule eine wissenschaftlich fundierte Basis. Dabei zeigt die Studie unmissverständlich, dass die ökonomische Bildung in Deutschland stiefmütterlich behandelt wird.“

Jürgen Böhm, Vorstandsmitglied des Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland, Bundesvorsitzender des Verbands Deutscher Realschullehrer (VDR) und Vizepräsident des Deutschen Lehrerverbandes (DL): „Die OeBiX-Studie macht ganz klar deutlich, dass wir die ökonomische Bildung an den Schulen in Deutschland intensiv und umfangreich ausbauen müssen. Dazu gehört selbstverständlich auch eine fundierte Ausbildung der Lehrkräfte. Dies ist eine entscheidende Zukunftsaufgabe, die wir nicht vernachlässigen dürfen. Junge Menschen müssen ökonomische Zusammenhänge verstehen können, um ihr Leben selbstständig und eigenverantwortlich zu meistern.“

Weitere Informationen finden Sie online unter www.oebix-studie.de.

Über das Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland

Das Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland e.V. (BÖB) ist eine gemeinnützige Initiative von Lehrkräften, Verbänden, Wissenschaft und Wirtschaft. Es setzt sich für eine Verankerung ökonomischer Bildung in allen weiterführenden Schulen in Deutschland ein – in angemessenem Umfang, auf fundierte und objektive Weise vermittelt und verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler. Dazu macht sich die Initiative für eine bessere fachbezogene Qualifizierung der Lehrkräfte stark und vernetzt alle relevanten Akteure der ökonomischen Bildung in Deutschland untereinander. Aktuell unterstützen mehr als 50 institutionelle Mitglieder das Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland. Die Flossbach von Storch Stiftung (www.flossbachvonstorch-stiftung.de) und das IÖB (www.ioeb.de) sind Gründungsmitglieder des Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland.

Internet und Hashtags

boeb.net

oebix-studie.de

#BOEB_NET

#ökonomischeBildung

#OeBiX

Pressekontakt

Sonja Kehr

Pressesprecherin

E-Mail: presse@boeb.net

Telefon: 0 211 – 385 85 99